



Evangelische Kirchengemeinde Liedolsheim

GEMEINDEBRIEF
DEZEMBER 2015

FÜRCHTET EUCH NICHT!



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Liedolsheimer Gemeindeglieder!

In diesen Tagen gibt es in den Blumengeschäften wieder Christosen zu kaufen. Ich bewundere diese kleine un-

scheinbare Pflanze, die es schafft, mitten im Winter Blüten zu treiben. Erstaunlich, wie sie sich gegen das Dunkel, gegen Schnee und die Kälte durchsetzt und Blätter, Stängel und Blüten treibt.

Für mich ist die Christrose ein Zeichen der Hoffnung. Der Winter wird irgendwann wieder ein Ende haben. Schnee und Eis werden sich zurückziehen. Die Sonne, die wochenlang verhangen war, wird wieder durchkommen und Leben in unsere Gesichter zeichnen.

In der Kälte unserer Welt brauchen wir Zeichen der Hoffnung. Täglich erfahren wir, wie Menschen sich gegenseitig bekämpfen. Wie Kinder unter Kriegen und unter Terror leiden. Wie Menschen wegen ihres Glaubens verfolgt, gefoltert und ermordet werden. Wie Menschen ohne Zuflucht sind. Wie Tausende auf gefährlichen Wegen aus ihrer Heimat fliehen, aus Angst vor Krieg, Gewalt,

Hass und Unterdrückung oder weil sie dort keine Zukunft mehr für sich und ihre Kinder sehen.

Täglich sind wir selbst der Kälte unserer Welt ausgesetzt, wenn wir am Arbeitsplatz und in der Schule gemobbt werden, wenn nur die Leistung zählt, wenn Menschen sich von uns abwenden, wenn kein Raum für Liebe bleibt.

Manchmal wünsche ich mir, dass gegen die Kälte unserer Welt ein Kraut gewachsen wäre. Eine Pflanze, die uns zeigt, dass diese Kälte nicht ewig anhält. Eine Pflanze, die uns auf den Weg zum Frieden und zur Freiheit führt.



Ja, ich bin überzeugt, sie ist schon längst gewachsen. Das Lied „Es ist ein Ros entsprungen“ erzählt davon:

*Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd' und Tod.*

An Weihnachten werden wir diese Botschaft der Hoffnung wieder hören in den Predigten, die Kinder werden uns im Krippenspiel an Heiligabend davon singen und erzählen, und in den Weihnachtsliedern werden wir singen von Gottes Sohn, der an Weihnachten vor 2000 Jahren in die Welt kam, um Frieden zu bringen und Freiheit von allem, was uns von Gott und voneinander trennt, um Liebe und Erbarmen gegen den Hass zu setzen, Vergebung und Versöhnung zu bringen.

Von Herzen wünsche ich es Ihnen, dass diese Hoffnung sich Bahn bricht, wo immer Hoffnungslosigkeit sich breit machen will, so wie die Christrose mitten im Schnee Blüten treibt.

Dass Nächstenliebe und Barmherzigkeit auch hier bei uns in Dettenheim heller strahlen als Hass und Hartherzigkeit.


Ich wünsche Ihnen ganz persönlich, dass Sie die Zeichen der Hoffnung in dieser Advents- und Weihnachtszeit entdecken mögen und dass Sie im menschgewordenen Gottessohn den erkennen, der auch Ihnen Hoffnung und Zukunft bringen möchte.

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen und Euch viel Freude beim Lesen dieses Gemeindebriefes, eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und Gottes gnädiges Geleit im neuen Jahr 2016.

Ich freue mich auf persönliche Begegnungen mit Ihnen / Euch bei den Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit und darüber hinaus.

Herzliche Grüße

Ihr und Euer Pfarrer



Matthias Boch

Die Themen in diesem Heft

Leitwort	2	Brief von Keneth	25
Weihnachtsbotschaft des Landesbischofs	4	Konfirmation	26
Alle Jahre wieder – Krippenspiel	6	120 Jahrfeier des CVJM	29
Bericht von der Churnight	9	Alpha Kurs	30
Rückblick Erntedankfest	12	Hausordnung Gemeindehaus	32
Neu saniert – unsere Kirchenglocken	14	Brot für die Welt	36
Leiterbuwe Weisheit	20	Aus den Kirchenbüchern	38
Orangen Weihnachtsaktion	21	Impressum	42
Termine in der Weihnachtszeit	22	Adventsliedersingen	43
Internationale Allianzgebetswoche	24	Segenswunsch	44

Fürchtet euch nicht!

Weihnachtsbotschaft des Landesbischofs

„Fürchtet euch nicht!“ Der Ruf des Engels ist für mich einer der schönsten Sätze der Weihnachtsgeschichte; ein Satz, den ich dankbar höre und gerne weitergebe, weitergebe wie ein Geschenk.

Das verändert ihr Leben. Sie brechen auf zum Stall. Sie finden Maria und Josef mit Jesus in der Krippe und stimmen ein in den Jubel: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!“ Sie gehen hinaus in die Welt, um den Frieden zu verkünden, der mit Jesus in die Welt gekommen ist.

„Fürchtet euch nicht!“

Die drei Worte galten den Hirten und gelten uns heute. Sie machen Mut, gerade in unsicheren Zeiten. Sie richten sich gegen die Angst, die viele an Weihnachten bedrängt: Wie wird es weitergehen mit meiner Krankheit? Werden wir als Paar und als Familie wieder auf einen guten gemeinsamen Weg finden? Wie wird sich unser Gemeinwesen durch die vielen Menschen verändern, die in diesen Monaten bei uns Zuflucht vor Bürgerkrieg und Not suchen?



Bild: Verkündigung an die Hirten

Die Hirten sind auf dem Feld. Es sind unsichere Zeiten. Da erscheint ihnen der Engel Gottes und ruft ihnen zu: „Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren!“

Der Engel spricht uns gemeinsam an. Das macht die Worte und die Wirkung stärker. Wenn meine Furcht wächst, sind andere da und halten sie mit mir aus.

Ihre Hoffnung stärkt mich in meiner Verzweiflung. Wenn andere in ihrer Not verstummen, singen wir für sie mit im Engelschor: „Vom Himmel hoch, da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär!“

Weihnachten beginnt eine neue Zeit. Gott legt sich als Kind vertrauensvoll in unsere Arme. Wir brechen auf wie die Hirten und breiten die gute Nachricht aus: in unseren Familien, am Arbeitsplatz, im Engagement für die Menschen, die Zuflucht bei uns suchen.

Jesus bringt aufrecht und mutig den neuen Geist in unsere Welt. Er ruft uns zu: „Fürchtet euch nicht! Kommt mit! Helft mir den Frieden auszubreiten!“

Ein gesegnetes
Weihnachtsfest

Ihr
Jochen Cornelius-
Bundschuh

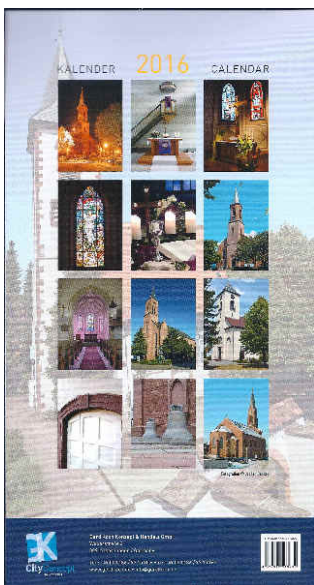


EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN

... da ist Freiheit

Z. KOR. 3,17

500 JAHRE REFORMATION



Eine schöne Geschenkidee

Der Kirchenkalender für 2016

Vom Kirchenkalender für 2016 mit Bildern der Kirchen von Liedolsheim, Graben, Rußheim, Linkenheim und Friedrichstal (Format: 16 cm breit, 30 cm hoch) sind noch Exemplare im Pfarramt erhältlich.

Der Kalender kostet 9,90 €.

Der Erlös aus dem Verkauf wird dem Festival der guten Taten zugutekommen.

Zu den Öffnungszeiten des Pfarramtsbüros können Sie den Kalender im Pfarramt erwerben.

Alle Jahre wieder

... kommt nicht nur das Christuskind zu uns,

sondern treffen sich auch viele begeisterte Kinder in der Vorweihnachtszeit regelmäßig an den Samstagnachmittagen oder Vormittagen im Gemeindehaus, um gemeinsam zu singen und ihre schauspielerischen Künste für ein echtes Weihnachtsmusical einfließen zu lassen.

dene Lieder mal im Chor und manchmal sogar als Solisten, und bringen etwas vom Weihnachtsglanz in unsere Kirche. Manches Mal ist das Stück als Musical schon fix und fertig, andere Male schreibt Jana das Stück selbst und sucht gemeinsam mit Vera nach den passenden Liedern.



Alle Mädchen und Jungen sind im Alter von ca. 5 bis 12 Jahre und dürfen sich im Gottesdienst am „Heiligen Abend“ auf ganz viele Besucher freuen, die dann gespannt in den Reihen sitzen und sich über die Weihnachtsgeschichte und die tollen Lieder freuen.

Seit bereits über 10 Jahren üben die Kinder unter der Leitung von Jana und Vera Bolz jedes Jahr ein neues Stück ein, singen verschie-

Unterstützt werden die Akteure von einem spontanen Chor, der sich meist aus Müttern zusammensetzt und der dem Kinderchor noch die nötige Hintergrundstimme gibt (... im Übrigen würden sich hier auch ein paar Männerstimmen gut machen, also liebe Papas traut euch ruhig dazu zu kommen ... ihr seid herzlich willkommen).

Und obwohl wir alle doch die Geschichte um Maria und Josef, die Geburt des Kindes und die Rolle der Hirten auf dem Feld mit der Erscheinung des Engels so oft kennenlernen durften, schaffen es Jana und Vera immer wieder, die Geschichte um das eigentliche Ereignis unter neuen Aspekten mit den Kindern darzustellen.

So lautete z.B. der Titel im Jahr 2012 „Stern über Bethlehem“. Hier wurde die klassische Weihnachtsgeschichte erzählt, bei welcher die 3 Weisen einen neuen Stern entdecken und ihm nachgehen.

Maria und Josef wollen heiraten und Maria bekommt Besuch vom Engel und muss das Josef erklären. Sie brechen auf zur

Volkszählung, sind auf Herbergsuche, die Engel erscheinen den Hirten auf dem Feld und die Weisen besuchen das Jesuskind.

Ein Jahr später, also 2013, freuen wir uns auf „Star-Finchen“. Wenn sich abends das Himmeltor öffnet und die Sterne an ihren

Platz am Himmel wandern, bleibt der kleine Stern Finchen traurig zurück. Nie darf sie mit auf die Reise. Vielleicht liegt es an der zu



großen Zacke, die nicht ins Sternbild passt. Doch Engel Gabriel verspricht ihr, dass sie einen besonderen Auftrag hat.

Wir gingen mit Finchen auf die Reise und sahen uns die Weihnachtsgeschichte von oben an.



Im vergangenen Jahr, 2014, gab es „Chaos in der Krippe“. 2 Schulkinder sind unterwegs und haben auf dem Weihnachtsmarkt festgestellt, dass die Anordnung der Krippenfiguren vollkommen durcheinander geraten war. Maria und Josef knieten vor der Krippe, die Hirten standen auf dem Platz der Weisen und der

Engel Gabriel saß an der Stelle von Maria. Aber wer war auf dem Platz von Josef?

Dies konnte so natürlich nicht stehen bleiben und so haben die Kinder, mit der gemeinsamen Erinnerung an den Ablauf der Ereignisse vor 2000 Jahren, die

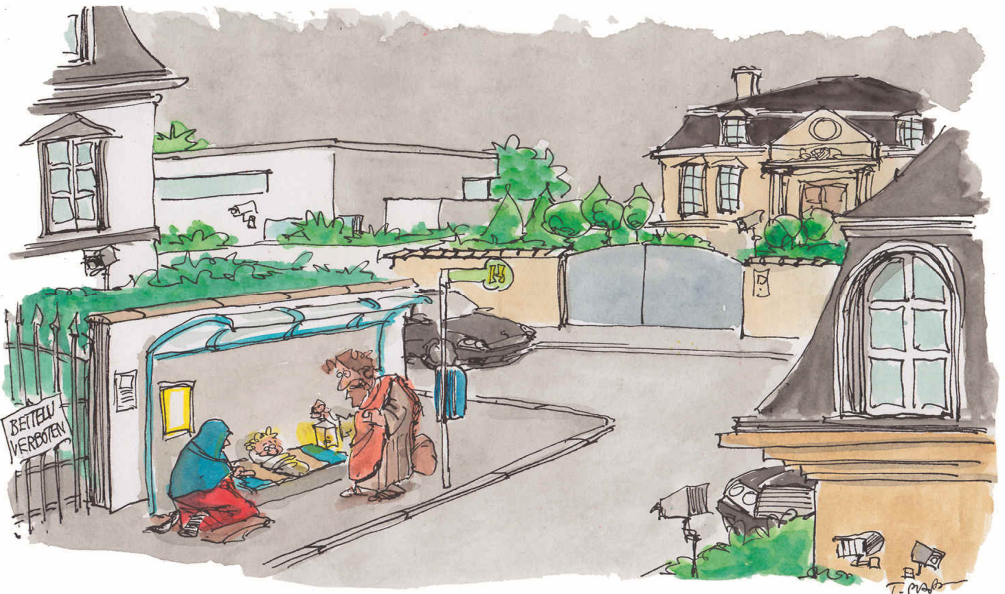
Krippenfiguren wieder an ihre richtige Position bringen können.

Nun sind wir gespannt darauf, welche Idee uns in diesem Jahr in der Kirche im Weihnachtsgottesdienst erwartet, wenn es wieder heißt:

„Alle Jahre wieder kommt das Christkind...“

Wir freuen uns schon jetzt auf die strahlenden Gesichter der Kinder und der Besucher des Gottesdienstes.

Silke Keßler



31. Oktober Churchnight

Auf Luther's Spuren durch Liedolsheim

So etwas hat es bisher in Liedolsheim noch nicht gegeben: um ein lodernes Lagerfeuer auf dem Kirchplatz vor der Evangelischen Kirche versammelt sich eine bunt gemischte Gruppe von Menschen, die gespannt ist, was an diesem Abend auf sie zukommen würde. Zahlreiche Kerzen strahlen ihr warmes Licht in die kühle Dunkelheit und hüllen die ganze Szene in eine wohlige Atmosphäre.

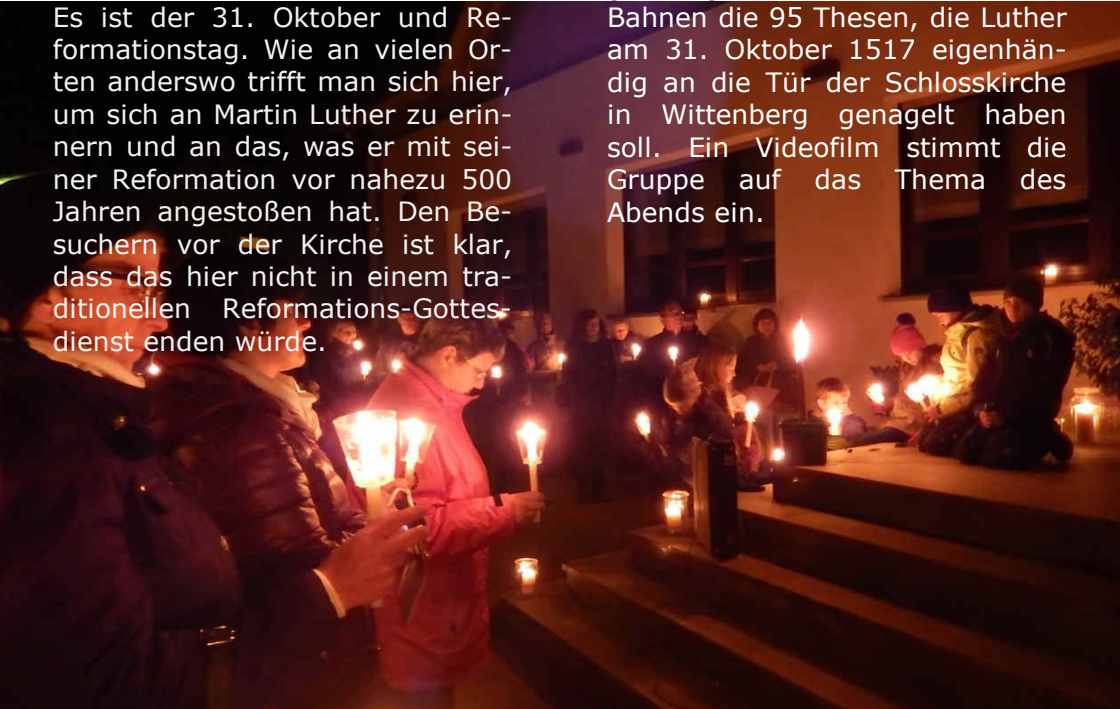


Die evangelische Allianz (Evangelische Kirchengemeinde, AB-Gemeinschaft, CVJM und Liebenzeller Gemeinschaft) hat als übergreifende Gemeinschaft aller evangelischen Christen hier am Ort die Bevölkerung zu einer besonderen Aktion eingeladen.

Nachdem der Posaunenchor die Gruppe musikalisch eingestimmt hat, trifft man sich nach einer Begrüßung durch Pfarrer Boch in der Kirche.

Gebete von Luther sind hier ausgestellt und von der Empore hängen in großen Lettern auf breiten Bahnen die 95 Thesen, die Luther am 31. Oktober 1517 eigenhändig an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg genagelt haben soll. Ein Videofilm stimmt die Gruppe auf das Thema des Abends ein.

Es ist der 31. Oktober und Reformationstag. Wie an vielen Orten anderswo trifft man sich hier, um sich an Martin Luther zu erinnern und an das, was er mit seiner Reformation vor nahezu 500 Jahren angestoßen hat. Den Besuchern vor der Kirche ist klar, dass das hier nicht in einem traditionellen Reformations-Gottesdienst enden würde.



Was danach folgt ist der Start einer kurzweiligen Zeitreise durch das Leben Luthers in szenischen Darstellungen, die an verschiedenen Plätzen in Liedolsheim dargestellt werden. So erhält in der Kirche Reporter Petter (Mark



Bühner) von seinem Chef (Uwe Imke) den Auftrag, verschiedene Weggefährten Martin Luthers zu befragen.

Die ganze Gruppe setzt sich daraufhin in Bewegung, um die zweite Station der Zeitreise – das CVJM-Lädle – zu besuchen. Weit hin sicht- und hörbar ziehen die über hundert Teilnehmer mit ihren Kerzen durch das Dorf und bekunden damit öffentlich, was ihnen am Reformationstag wichtig ist.

Bevor Reporter Petter auf die Bäuerin Elisabeth (Karen Seith) trifft und sie befragen kann, spielt

der Posaunenchor ein Luther-Lied, in das die ganze Gruppe einstimmt. So wird es an allen Stationen praktiziert: Lieder Martin Luthers geben den Rahmen für das Interview des Reporters.

Das Haus der AB-Gemeinschaft steht für das Kloster der Augustiner-Eremiten, in welches Luther 1505 eintrat. Bruder Lorentz (Andreas Kessler) kann hier Reporter Petter wichtige Infor-

mationen zu Luthers Zeit als Mönch geben.

Auf der Wartburg bei Eisenach (Haus der Liebenzeller Gemeinschaft) auf die Luther 1521 zu seinem eigenen Schutz gebracht wurde, trifft Petter auf den Ritter Burckhart (Eckart Dellenbach). Dieser weiß über „Junker Jörg“, wie sich Luther nannte, einiges zu berichten.

Zuletzt spricht der Reporter, zurück auf dem Kirchplatz (zu Hause bei Luthers), mit der jungen Magd Ursula (Annette Könches) über interessante Interna aus dem Familienleben bei Luthers.

Nun haben alle Beteiligte des Rundgangs viel über den Reformator erfahren und sind unterwegs hungrig geworden. Eine warme Kürbissuppe weckt die Lebensgeister derer, die schon etwas frösteln. Andere genießen die leckere Bratwurst vom Grill oder versuchen am Lagerfeuer ihr Stockbrot zu rösten. Man genießt nun den Abend im Licht des wärmenden Feuerscheins bei interessanten Gesprächen und netten Begegnungen.

Gegen 22:00 Uhr zieht es einige wieder in die Kirche. Hier wird ein

Dokumentationsfilm über Luther gezeigt, der das vorab Erfahrene ergänzt und abrundet. Anschließend beendet Pfarrer Boch mit einer geistlichen Besinnung und Luthers Abendsegen die Church-night.

Viele der Anwesenden sind sich einig: das war ein einmaliges Erlebnis – aber hoffentlich nicht einmalig im wahrsten Sinne des Wortes...

Dietmar Kubach



Ein besonderes Erntedankfest 2015

Rund um unsere neu renovierten Kirchenglocken

Das Erntedankfest begann traditionell mit dem Erntedankgottesdienst. Der Altar und die Kirche waren wie in jedem Jahr von den Landfrauen Liedolsheim liebevoll und reich geschmückt worden.

Trotz des regnerischen Wetters hatten sich viele aus der Gemeinde in der Kirche eingefunden, so dass nahezu alle Plätze belegt waren. Der Gottesdienst wurde von den Kindern unserer beiden Kindergärten „Sternschnuppe“ und „Schwalbennest“ mitgestaltet.

Sie erzählten uns zuerst eine wunderschöne Klanggeschichte zur Schöpfung und sangen danach das Lied „Voller Wunder ist die Erde“, das die Zuwendung Gottes an die Menschen beschreibt. Auch bei den Fürbitten waren die Kinder aktiv dabei und brachten Ihre Wünsche und Sorgen vor Gott.

Nach dem Gottesdienst war mit verschiedenen Suppen, Pommes frites, Kaffee und Kuchen auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.



Neben Traktorfahrten und zahlreichen Spielangeboten für die Kinder, waren die Glocken der Kirche zentrales Thema des Gemeindefestes. Erst in der Woche zuvor waren die Stahljoche der Glocken gegen Joche aus Eichenholz ausgetauscht und die abgenutzten Klöppel ersetzt worden. Jetzt haben die Glocken einen weicheren und angenehmeren Klang. Wer wollte, konnte die seltene Gelegenheit nutzen und bei einer Führung auf den Glockenturm die Glocken und die Uhr aus nächster Nähe betrachten.

In der Kirche informierte Dr. Rainer Oberacker in einem spannenden Vortrag über die Geschichte der Liedolsheimer Glocken. Er berichtete von Höhen und Tiefen in ihrer Geschichte. Aufgrund kriegerischer Ereignisse gerieten die Glocken mehrfach in Verlust und mussten anschließend wieder ersetzt werden.

Ein Videovortrag über die Liedolsheimer „Läutebuben“ weckte bei den Älteren viele Erinnerungen und bei den Jüngeren Neugier. Ehemalige Läutebuben berichteten in Interviews über ihre Erlebnisse aus der Zeit, als die Glocken noch von Hand mit Seilen geläutet wurden.

Wer Lust hatte, konnte das Gewicht des Klöppels einer Glocke schätzen. Die Auflösung des Schätzwettbewerbs erfolgte am Abend: Der Klöppel wiegt 32,8 kg.

Zum Ausklang des Erntedankgemeindefestes waren die Gemeindeglieder und Gäste zu einem besonderen kulturellen Ereignis in der Kirche eingeladen:



Friedrich Schillers „Lied von der Glocke“ in der Vertonung von Andreas Jakob Romberg, eindrucksvoll gesungen von Helmut Hauswirth und gesprochen von Walter Altrieth. Daniela Brem begleitete ausdrucksstark am Klavier.



Alles in allem ein gelungenes Fest.

Herzlichen Dank alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Heike und
Andreas Lukas

Neu saniert

Unsere Kirchenglocken

Unsere Gedanken und Gefühle für die Glocken orientieren sich meist am vertrauten Klang des Geläuts, den wir oft schon aus Kindertagen kennen. Wir interessieren uns für die Geschichte der Glocken, weil sie bei vielen von uns eng mit der Geschichte unserer Eltern und Vorfahren verbunden ist.

Dabei vergessen wir leicht, dass das Geläut eine hochbeanspruchte technische Einrichtung ist. Alleine die Gewichte unserer drei Glocken von 212, 475 und 680 Kilogramm summieren sich auf das heutige Durchschnittsgewicht eines PKW.

Bei der Läutebewegung entstehen aufgrund dieser Massen hohe Kräfte, welche die Aufhängung, den Glockenstuhl und den Turm beanspruchen. Jeder Anschlag des Klöppels führt zu einer hohen Krafteinwirkung auf einen kleinen Materialbereich des Glockenmantels.

Nehmen wir die mittlere Glocke, die als Betglocke dient und deshalb am meisten in Gebrauch ist. Etwa 30-mal in der Minute schlägt der Klöppel auf jeder Seite an, bei zweimaligem Läuten von je drei Minuten sind das 180 Anschläge am Tag und 65.700 Anschläge im Jahr.

Mit dem Zusammenläuten und dem Läuten bei Gottesdiensten und Beerdigungen kommt man auf eine Größenordnung von 100.000 Anschlägen im Jahr oder einer Million in einer Dekade. Genauso oft wirken die Kräfte der Schwingbewegung auf Joche, Lager und Glockenstuhl.

Es geht deshalb sicher nicht ohne Überwachung und Wartung. Die regelmäßige Inspektion mit Schmierung, Nachziehen von Schraubverbindungen, Austausch von Seilzügen und anderen Verschleißteilen erfolgt jährlich im Rahmen eines Wartungsvertrages. Im mehrjährigen Abstand wird das Geläut dann von einem Glockensachverständigen begutachtet.

Das war auch 2013 der Fall und nach dieser Begutachtung riet das Orgel- und Glockenprüfungsamt zu einer Sanierung der Glocken mit dem Ziel, optimale Läutebedingungen zu erreichen.

Dazu ist etwas Hintergrundinformation zur Läutetechnik hilfreich.

Abbildung 1 auf der folgenden Seite zeigt, wie das Läuten vonstattengeht. Beim Läuten trifft der Klöppelballen für einen kurzen Moment den Schlagring des Glockenmantels.

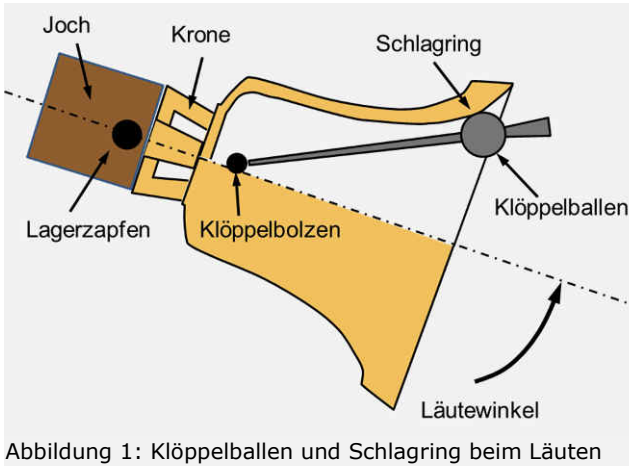


Abbildung 1: Klöppelballen und Schlagring beim Läuten

Kraft und kurz vor Umkehr seiner eigenen Schwingbewegung auf den sogenannten Schlagring der Glocke treffen.

Nur dann löst er sich sehr schnell von der Glockenhaube und diese kann unbeeinflusst ihren Klang entfalten. Die Schwingungsdauer von Glocke und Klöppel sollten deshalb gleich sein.

Die Glocke ist über die Glockenkrone am Joch aufgehängt, welches über Lagerzapfen mit den Lagerböcken am Glockenstuhl verbunden ist. Sie schwingt aus der senkrechten Ruhelage in Richtung Waagerechte und dann über die Ruheposition zurück in die Gegenrichtung.

Die Anschlagfrequenz, d.h. die Zahl der Schläge pro Minute, hängt vom Gewicht von Glocke und Joch, der Lage des Schwerpunkts und dem Lütewinkel ab.

Der Klöppel ist um den Klöppelbolzen drehbar gelagert, so dass der Klöppelballen zwischen den beiden gegenüberliegenden Flanken der Glockenhaube hin und her schwingen kann.

Als Aufhängung und Drehgelenk dient eine Lederlasche mit einer darüber liegenden Stahllasche. Idealerweise sollte der Klöppel bei der maximalen Glockenauslenkung mit einer sehr definierten

Letztere ergibt sich aus Masse und Form des Klöppels und der Position des Klöppelbolzens, die eine gewisse Anpassung erlaubt. Da aber der Klöppelballen auch exakt auf den Schlagring treffen muss, ist eine sehr gute Dimensionierung der Klöppelmasse und -geometrie, passend zur Glocke, unabdingbar.

Nun soll der Anschlag zwar einen lauten und sauberen Klang hervorrufen, er darf aber andererseits die Glocke nicht schädigen, auch nicht nach Millionen von Anschlägen.

Deshalb müssen die durch den Anschlag verursachten lokalen Belastungen unterhalb der sogenannten Dauerfestigkeit der Glockenbronze liegen. Darunter versteht man die Belastung, die beliebig oft aufgebracht werden kann, ohne dass es zur Rissbildung kommt.

Die lokale Belastung hängt von der Härte des Klöppels ab, die immer niedriger gewählt wird als die des Schlagrings.

Der weiche Baustahl aus dem der Klöppel geschmiedet ist, erfährt an der Anschlagstelle durch die immer wiederkehrende Verformung aber eine sogenannte Kaltverfestigung, wodurch die lokale Belastung des Glockenmaterials zunimmt. Deshalb ist es ratsam, Klöppel nach gewissen Zeiten auszutauschen.

In Abbildung 2 sind die deutlich erkennbaren Anschlagspuren an

Abbildung 2: Anschlagspuren an Klöppel



Klöppel und Schlagring für eine der Glocken vor der Sanierung zu sehen.

Neben dem Klöppeltausch wurde auch der Austausch der bisher verwendeten Stahljoche durch solche aus Eichenholz vorgeschlagen. Holz dämpft die Schwingungsübertragung auf den Glockenstuhl deutlich besser, was auch die Beanspruchung des Turms reduzieren sollte.

Eichenholz ist deshalb heute auch wieder ein bevorzugter Werkstoff für den gesamten Glockenstuhl.

Ein Auswechseln des genieteten Stahlglockenstuhls stand aber nicht zur Diskussion. Dieser wurde 1898 eingebaut und war für das damals weit schwerere Geläut von ca. 2.800 Kilogramm Gesamtgewicht ausgelegt.

Nachdem Ende Februar dieses Jahres die Rahmenbedingung geklärt waren, wurden die Joche, Klöppel und die benötigten Lager- und Befestigungselemente durch die Firma Schneider gefertigt oder beschafft.



Abbildung 3:
Die Glocken
an den Stahl-
jochen vor
der Sanierung

Der Vorschlag, die Klöppelauslegung durch Simulation optimaler Läutebedingungen mit einem Computerprogramm zu bewerkstelligen kam nicht zum Tragen. Die dazu notwendigen Messungen an den Glocken hätten die Gesamtkosten erheblich erhöht.

Die Klöppeldimensionierung erfolgte dann nach dem konventionellen Regelwerk und dem Erfahrungswissen der ausführenden Firma Schneider aus Schonach, die auch die Wartungsarbeiten an Uhr und Glocken bei uns durchführt. Gleiches gilt auch für die Eichenjoche.

Dem dringenden Wunsch, die Sanierungsarbeiten vor dem Gemeindefest am 4. Oktober abzuschließen, kam die Firma nach.

Die Umbauarbeiten wurden in der letzten Septemberwoche durchgeführt. Hochschaffen des Materials, Demontage der alten Joche, Lager, Klöppel, Montage der neuen Teile, Einstellen des Geläuts, Anpassen der Schlaghämmer für den Uhrschlag und Entsorgung der alten Teile, dieses umfangreiche Arbeitspaket konnte innerhalb von drei Tagen erledigt werden (Abbildung 4).



Abbildung 4: Einer der Techniker bei der Arbeit am Glockenstuhl

Jochbalken verbessert die Statik und die Auswuchtung. Beides ist aus massiver Eiche gefertigt.

Am 2. Oktober konnten wir die Glockenstube und den Turm wieder besenrein machen, um die Turmbesichtigung für die Besucher des Gemeindefests zu ermöglichen.

Das Interesse am Turmaufstieg war überwältigend. Um die einhundert kleine und große Besucher fanden den Weg über steile Stiegen und enge Luken hinauf in die Glockenstube. In vielen Gesichtern konnte man etwas von der Faszination spüren, die von den Bronzeglocken ausging, insbesondere wenn der Uhrschlag einen kleinen Eindruck vom Klang der Glocken vermittelte.

Die Bilder in Abbildung 5 und Abbildung 6 zeigen die Situation nach Beendigung der Sanierungsarbeiten. Die neuen Eichenjoch sind als traditionelles "Barockjoch" ausgeführt. Der geschwungene Holzaufsatz auf dem

Abbildung 5: Nach der Sanierung hängen die Glocken an Barockjochen aus massiver Eiche



Abbildung 6:
 Einer der
 neuen Klöp-
 pel, befestigt
 mit Leder-
 laschen am
 Klöppel-
 bolzen. Die
 breite An-
 schlagsspur
 an der Glo-
 cke zeigt,
 dass die
 Lagerung
 des alten
 Klöppels
 ausgeschla-
 gen war und
 viel seitliches
 Spiel hatte.



Das Läuten der Glocken kann man aus Sicherheitsgründen bei solchen Besichtigungen nicht vermitteln. Das Hörerlebnis ist aber auf dem Kirchplatz ohnehin angenehmer.

Nach meinem Eindruck hat sich dieses Hörerlebnis verbessert und das Geläut hat nun einen etwas weicheren Klang. Dies ist natürlich nur eine subjektive Empfindung, die aber jeder gerne selbst überprüfen kann, wenn er das neue Geläut mit den auf der Internetseite der Kirchengemeinde verlinkten Youtube Aufnahmen aus dem Jahr 2003 vergleicht.

Hoffen wir, dass die Sanierungsarbeiten nachhaltig dazu beitragen, unser Geläut mit seinen ältesten Bestandteilen aus 1898 noch lange lebendig zu erhalten, "Zum Lobe Seines Namens", dem liturgisch begründeten Zweck der Kirchenglocken.

Rainer Oberacker

Leiterbuwe Weisheit

Es zog ein Mensch an einem Strick,
bewegt nur wenig für sein Glück,
bis er kommt zum Kirchenturm
und sieht der Leiterbuwe Tun.

Da rufen Freunde sich und Kameraden,
immer auf zu neuen Taten,
teilen sich des Strickes Ende
in der Buwe fleißigen Hände.

Alle zieh'n zur gleichen Zeit, am gleichen Strang,
auch die gleiche Richtung lang,
so kann Mächtiges gelingen,
so kommen Erze froh zum Schwingen.

Da klingen Heimatglocken weit,
künden neu von alter Zeit,
wo Einheit für das Wollen stand,
erhebt sich der Vollendung Klang.

Schön, wenn auch in diesen Tagen,
die Erinnerungen sagen:
Wähnst allein du dich in großem Mute,
frag zuerst die Lilser Leiterbuwe.

Ein Wort zum Kirchendiener, Vedder Wilhelm, noch,
den alle Leiterbuwe ehren hoch,
er war für uns im Knabenalter,
was Sepp Herberger war, für den Fritz Walter.

Dettenheim 4. Oktober 2015
Leiterbu Gerhard

Hinweis:

Im Pfarramt gibt es auch noch „Leiterbuwe“-Hefte
zum Preis von 3,- € zugunsten der Glockensanierung.



Orangen Weihnachtsaktion des CVJM

Auch in diesem Jahr wieder

Wie jedes Jahr veranstaltet der CVJM auch in diesem Jahr wieder die Orangenaktion.

An folgenden Terminen werden Orangen verkauft.

- 6. Dezember nach dem Gottesdienst
- 13. Dezember nach dem Gottesdienst, und abends nach dem Adventslieder-singen an der Kirche
- 20. Dezember nach dem Gottesdienst



Gönnen Sie sich in der Vorweihnachtszeit einen extra Vitaminschub und machen Sie sich fit für die Anforderungen des Alltags!

Die Orangen sind nach der Ernte nicht chemisch behandelt und können somit unbedenklich auch zur Weihnachtsbäckerei eingesetzt werden.

Der Erlös der Aktion geht je zur Hälfte an den CVJM Weltdienst für die Flüchtlingsarbeit und an den CVJM Liedolsheim für die Kinder- und Jugendarbeit.

Wir nehmen gerne auch Bestellungen entgegen.
Es können halbe oder ganze Kisten bestellt werden.
Der Stückpreis je Orange beträgt 0,60 Cent.

Bestellungen bis spätestens donnerstags bei Ilona und Ekkehard Roth
Tel 1290 oder Ilona.roth@web.de

Gott spricht:
Ich will euch **trösten**,
wie einen seine Mutter tröstet.

JAHRESLOSUNG
2016

JESAJA 66,13



Gottesdienste in der Weihnachtszeit 2015

Freitag

15.30 Uhr

4. Dezember

Abendmahlsgottesdienst für Senioren
mit unserem Kirchenchor

Samstag

15.30 Uhr



5. Dezember

Adventlicher Gottesdienst
mitgestaltet von den Kindern unserer beiden Kindergärten

Sonntag

9.45 Uhr
anschl.

17.30 Uhr



6. Dezember 2. Advent

Adventsgottesdienst mit Pfr. Boch
Kirchenkaffee



Atempause im Advent

Advent für große und kleine Leute in der mit Kerzen erleuchteten Kirche, mit einer adventlichen Geschichte und Bildern.

Montag

19.30 Uhr

7. Dezember

Hausegbet im Advent

Die Glocken laden ein, zuhause mit Nachbarn und Freunden ein Adventsgebet zu gestalten. Liturgie-Hefte gibt es im Vorraum der Kirche (unter dem Turm).

Sonntag

10.30 Uhr

gleichzeitig
anschl.

17.30 Uhr



13. Dezember 3. Advent

Adventsgottesdienst in anderer Form
zum Thema „Sind wir eigentlich noch zu retten?“
es predigt. Pfr. Matthias Boch



Kleine Kirche mit Weihnachtsfeier
Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen

Atempause im Advent

Adventsliedersingen mit unserem Posaunenchor vor der Kirche

Sonntag

9.45 Uhr

20. Dezember 4. Advent

Adventsgottesdienst mit Prädikantin Renate Palluch
Der Spontanchor wirkt mit!



So markierte Gottesdienste sind auch für Kinder gut geeignet



Nach diesen Gottesdiensten werden Orangen verkauft

Donnerstag	24. Dezember	Heiligabend
15.30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst für große und kleine Leute mit einem musikalischen Krippenspiel in der Kirche. (Kinder aus der Gemeinde, Vera Bolz & Team, Pfr. Boch)	
		
17.30 Uhr	Christvesper – Festgottesdienst mit Pfr. Matthias Boch, unserem Kirchenchor und der Flötengruppe	
22.30 Uhr	Feier der Christnacht mit einem Team aus unserem CVJM	
Freitag	25. Dezember	Weihnachtsfest
9.45 Uhr	Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls , mit unserem Posaunenchor	
Samstag	26. Dezember	2. Christtag
	Kein Gottesdienst	
Sonntag	27. Dezember	1. Sonntag nach dem Christfest
9.45 Uhr	Gottesdienst mit Prädikant Albrecht Vogel	
Donnerstag	31. Dezember	Altjahresabend
18.00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend mit Pfr. Matthias Boch und unserem Posaunenchor.	
Sonntag	3. Januar	2. Sonntag nach dem Christfest
9.45 Uhr	Gottesdienst mit Prädikant Klaus-Peter Reinhard.	
Mittwoch	6. Januar	Ephiphantias
	Kein Gottesdienst	
Sonntag	10. Januar	1. Sonntag nach Epiphantias
9.45 Uhr	Eröffnungsgottesdienst zur Allianz Gebetswoche gemeinsamer Gottesdienst von AB-Verein, CVJM, Evang. Kirchengemeinde und Liebenzeller Gemeinschaft In der Evang. Kirche	
	11.-13. Januar	Allianzgebetswoche
		Gebetsabende jeweils um 19:30 Uhr
Montag	11. Januar	Im Evang. Gemeindehaus
Dienstag	12. Januar	im Saal der Liebenzeller Gemeinschaft
Mittwoch	13. Januar	im AB-Heim

„Willkommen zu Hause – Lukas 15,1-32“

Internationale Allianzgebetswoche 2016

Evang. Gemeinschaftsverband AB, Evang. Kirchengemeinde und Liebenzeller Gemeinschaft laden Sie und Euch sehr herzlich ein zur weltweiten Gebetswoche der Evangelischen Allianz.

Die Evangelische Allianz versteht sich „als ein Bund von Christusgläubigen, die verschiedenen christlichen Kirchen, Gemeinden und Gruppen angehören“. Neben vielen anderen Projekten und Aufgaben ruft die Evangelische Allianz schon seit vielen Jahren jedes Jahr auf zu einer weltweiten Gebetswoche.

Auch bei uns in Liedolsheim treffen sich die evangelischen Christen im Rahmen der **Allianzgebetswoche** immer zu Beginn des Jahres zum gemeinsamen Gebet, verbunden mit all den anderen Christen, die sich weltweit an der Gebetswoche beteiligen.



Foto: testflight / photocase.com

In diesem Jahr beginnt die Allianzgebetswoche mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, den 10. Januar in der Evang. Kirche.

Hier die Termine im Überblick:

Sonntag, 10. Januar, 9.45 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst zum Beginn der Allianz Woche in der Evang. Kirche in Liedolsheim.

Anschließend: Möglichkeit zur Begegnung beim Kirchenkaffee.

Montag, 11. Januar, 19.30 Uhr:

Gebetsabend im Evang. Gemeindehaus

Dienstag, 12. Januar, 19.30 Uhr

Gebetsabend im Saal der Liebenzeller Gemeinschaft, Kirchfeldstraße / Ecke Herrenstraße)

Mittwoch, 13. Januar, 19.30 Uhr

Gebetsabend im Saal des Evang. Gemeinschaftsverbandes AB (Bachstraße)

Sie sind herzlich eingeladen, um in Gemeinschaft mit anderen bei Gott im Gebet fürbittend einzutreten für die Nöte unserer Welt und unserer Gesellschaft, für einzelne Menschen, für unsere Kirchen und Gemeinden, Gott zu loben und ihm zu danken und auch ganz persönliche Anliegen im Gebet vor ihn zu bringen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.ead.de

Brief aus Uganda

Neues von unserem Patenkind Keneth

UG5590252DE0019290S01U

UG5590252000019290



Uganda's National Flag



Mountain Gorilla:
Uganda is home to over 50% of the world's mountain gorillas



Lion:
Lions can be seen in several national parks in Uganda



Crested Crane:
Uganda's National Bird



Uganda Kob:
Uganda's National Animal

My Name is Ssebabala

I am in Primary 501 / 5

Dear: Ev. Kirchengemeinde

How are you my and my family your family?

I am in holiday present every eve skills in playing

I thank God that I can learn some

We shall start 2015

I request you for me to do w to do well to ex

my brother God we were so b

I don't imagine playing a piece so perfectly, if you love and your beloved

Ende August hat uns Keneth wieder einen Brief geschrieben, der uns vor kurzem zugegangen ist. Keneth ist inzwischen in der vierten Klasse der Grundschule. Er schreibt:

Liebe
Ev. Kirchengemeinde Liedolsheim

Wie geht es euch, meinen lieben Sponsoren, geht es euch gut? Meiner Familie geht es gut, wie geht es euren Familien?

Wir haben Ferien und wir gehen jeden Abend ins Kinderzentrum um noch mehr das Klavierspielen und das Gitarrespielen zu lernen und zu üben.

Ich danke Gott, dass ich durch das Kinderzentrum verschiedene Fähigkeiten lernen kann, die ich mag und an denen ich Freude habe.

Das dritte Trimester beginnt am 7. September 2015. Ich bitte euch für mich zu beten, dass ich gut bin in meiner Klasse und meine Abschlussprüfungen bestehe und gute Noten schreibe.

Mein Bruder Godwin hat angefangen zu laufen, wir waren so glücklich, als wir ihn laufen sahen.

Ich kann mir noch nicht vorstellen, wann ich anfangen werde in einem Gottesdienst perfekt Klavier zu spielen.

Möge Gott euch segnen für eure Liebe und eure Unterstützung. Auf Wiedersehen, von eurem geliebten Sohn Keneth.

Konfirmation

Jahrgang 2014/2015 und Konfirmandengruppe 2015/2016

Am Sonntag Judika, am 22. März 2015 endete für die 25 Jugendlichen des Konfirmandenjahrgangs 2014/2015 mit der feierlichen Einsegnung die Konfirmandenzeit. Wir wünschen diesen Jugendlichen, dass der Glaube in ihnen weiter wächst und dass sie in ihrem Leben Jesus nachfolgen.

In einem feierlichen Gottesdienst, der vom Spontanchor musikalisch mitgestaltet wurde, hat sich am 26. Juli 2015 bereits der neue Konfirmandenjahrgang der Gemeinde vorgestellt.

Das Symbol des Jahrgangs ist eine große Hand, in der die Namen und die Bilder der Konfirmandinnen und Konfirmanden zu lesen sind.

Die Hand steht für die Hand Gottes. Wir wünschen es den Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass Gottes Hand segnend über ihnen ist, dass ihre Namen in Gottes Hand geschrieben sind und dass sie Gottes Hand fassen und sich von ihm auf ihrem Lebensweg leiten lassen.

Es ist ein kleiner Jahrgang von 15 Jugendlichen, die sich auf den Weg gemacht haben, den christlichen Glauben näher kennenzulernen, viel über die Bibel, über das Leben im Glauben, über unsere Gemeinde und über die Kirche Jesu Christi zu erfahren.

Bei der Einsegnung am 13. März 2016 werden sie sich öffentlich zum Glauben an Jesus Christus bekennen und den Segen Gottes empfangen.



Die Gruppe wird begleitet von: Margarete Kammerer und Pfarrer Matthias Boch. Aus den zurückliegenden Jahrgängen arbeiten als Teamer im Konfirmandenunterricht mit: Julia Befus, Meila Geiß, Jana Meyer, Fabienne Paesani, Katharina Ratzel und Jessica Roth.

Seit ihrer Vorstellung im Juli hat die Gruppe schon einiges miteinander gearbeitet und erlebt.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2015/2016

Esdras Adjri

Silas Fischer

Mike Barth

Marei Göbelbecker

Martin Frasch

Anja Haffner

Inke Gollner

Jakob Seith

Leon KEBLER

Christeen Thompson

Pascal Seitz

Lena Schöneck

Savannah Wolf

Mika Schwab

Mira Schorpp

So war die Gruppe zum Beispiel gleich am zweiten Unterrichtstag im Outdoorpark des CVJM-Karlsruhe. Dort machten die Jugendlichen unter der Leitung von zwei erfahrenen Erlebnispädagogen ganz besondere Erfahrungen im Miteinander im Niedrigseilparcours, aber auch beim Klettern in acht Metern Höhe sowie beim abschließenden Sprung des Vertrauens in die Tiefe.

Wie wichtig es ist, Vertrauen haben zu können und selbst anderen gegenüber vertrauensvoll und verlässlich zu sein, und was es bedeutet, dass wir in Jesus einen zur Seite haben, dem wir bedingungslos vertrauen können, erfahren die Konfirmanden darin auf ganz besondere Weise.

Wie schon im letzten Konfirmandenjahrgang machen die

Konfirmandinnen und Konfirmanden auch in diesem Jahr wieder ein Praktikum in einem Arbeitsfeld unserer Gemeinde und bringen sich dabei auf besondere Weise ins Leben unserer Gemeinde ein:

- drei Konfirmanden arbeiteten bei zwei Gottesdiensten in anderer Form in der Vorbereitung und bei der Durchführung mit
- eine kleine Gruppe von Konfirmanden arbeitete beim Erntedankgemeindefest mit
- einige gestalteten das Fenster in der Kirche am Treppenaufgang zur Empore



- eine größere Gruppe verkauft zugunsten eines guten Zwecks gebrauchte Bücher, DVDs und CDs bei Ankaufportalen im Internet.

Auch die Teilnahme am Konfi-Cup, einem Fußballturnier der Konfirmandengruppen in Baden ist wieder geplant. Wir sind gespannt, welchen Platz unsere Konfirmanden belegen werden.

Aus der Beschäftigung der Konfirmanden mit dem Glaubensbekenntnis sind Fensterbilder zu dessen Inhalten entstanden, die seit kurzem an den Fenstern unserer Kirche zu betrachten sind.

Mitte Januar, vom 15.-17. Januar, wird die Gruppe auf die traditionelle Konfirmandenfreizeit ge-



hen, um dort gemeinsam die Inhalte für den Gottesdienst der Konfirmanden am 6. März 2015 zu erarbeiten, Gemeinschaft zu erleben und auch jede Menge Spaß miteinander zu haben.

Bitte begleiten Sie die Konfirmanden und das Mitarbeiterteam mit ihrem Gebet, damit die Konfirmandenzeit für alle gut und segensreich ist und dass alle Konfirmandinnen und Konfirmanden ihr „Ja“ zum Glauben an Jesus Christus mit voller Überzeugung sprechen können.



120 Jahrfeier des CVJM Liedolsheim

Dankbar ...

... unter diesem Motto stand die 120 Jahrfeier des CVJM Liedolsheim am 17. Oktober 2015.

Das Anliegen des neuen Vorstandes und des Vorbereitungsteams war es, DANKE zu sagen. Danke sagen an Mitarbeiter/innen von früher bis heute, an alle Unterstützer und Freude unseres CVJM. Ohne sie hätte unsere Arbeit nicht so viele Jahre bestehen können.

Beim Sektempfang entdeckte man schnell alte und neue Gesichter. Wir als "jüngeres" Vorbereitungsteam mussten des öfteren nachfragen oder wurden angesprochen, mit wem man es denn zu tun habe!

Für uns war es beeindruckend zu sehen, wer alles unseren CVJM durch jahrelanges Engagement geprägt hat.

An diesem Abend zu Gast war Georg Rühle vom Lebenhaus in Unteröwisheim. Er überbrachte die Grüße und Glückwünsche des CVJM Baden und stellte das Thema Dankbarkeit in einen biblischen Kontext.



Beim nachfolgenden Vorspeisen- und Pastabuffet war ausreichend Zeit frühere Erlebnisse wieder aufleben zu lassen und sich mit alten und neuen Freunden auszutauschen.

Lisa Roth und Jule Bohlinger betreuten an diesem Abend die Kinder, bastelten und schnitzten mit ihnen zusammen Kürbisse. Karl-Heinz Lang zeigte uns mit seinen Bildern einen kleinen Rückblick in die letzten Jahrzehnte im CVJM. Bei einem leckeren Nachspeisebuffet, Cocktails und Glühwein konnte der Abend ausklingen.

Vielen Dank an alle Menschen, die dieses Jubiläum mit uns gefeiert haben und an alle helfenden Hände, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben.

Das Vorbereitungsteam
(Jana Bolz, Susen Bolz,
Lena Oberacker, Moritz Hager,
Christian Seith, Amelie Roth)



Der Alpha Kurs

erfahren, was das Leben noch zu bieten hat

Ein Kurs zum Glauben in Liedolsheim von April bis Juli 2016

Jeder Mensch glaubt – sei es an die Wissenschaft, an die Kraft des Übersinnlichen, an den Erfolg, an diesen oder jenen Gott, an den Zufall und vieles andere mehr.

Doch woran glauben Sie? Was gibt Ihnen die Gewissheit, dass Ihr Leben einen Sinn hat? Was bedeutet Ihnen, wenn Sie getauft sind, Ihre Kirche? Haben Sie der Kirche vielleicht den Rücken gekehrt und sind ausgetreten? Haben Sie Sehnsucht danach, Ihren Glauben zu vertiefen? Fragen Sie sich, worauf der christliche Glaube sich gründet? Möchten Sie gerne mit anderen über zentrale Fragen des Glaubens ins Gespräch kommen? Fragen, wie zum Beispiel:

- Was ist der Sinn des Lebens?
- Wer ist Jesus?
- Warum und wie bete ich?
- Wie kann man in der Bibel lesen?
- Wie finde ich zu Gott?
- Wie kann ich Gott in meinen Alltag erleben?
- Wie gehe ich um mit dem Bösen in der Welt?
- Was bedeutet die Kirche für ein Leben im Glauben?
- ...

dann ist der Alpha-Kurs eine gute Möglichkeit für Sie!

Es werden keinerlei Vorkenntnisse erwartet. Sie müssen auch nicht Kirchenmitglied sein. Was man aber mitbringen sollte, sind eine große Portion Neugier und die Bereitschaft, mit anderen gemeinsam den christlichen Glauben zu erkunden.

Essen – Vortrag - Gespräche

Der Kurs dauert vom 11.04.-23.07.2016. Es sind insgesamt 11 Abende, dazu ein Tag zum Abschluss. Die Abende beginnen jeweils um 19 Uhr mit einem gemeinsamen Essen, danach folgt ein Impulsreferat und anschließend gibt es die Möglichkeit zum Gespräch über das jeweilige Thema an den Tischen. Da heißt es dann: zuhören, mitdiskutieren, Fragen stellen und neue Gedanken entdecken. Ende wird jeweils gegen 21.30 Uhr sein.

Damit Sie ein Bild bekommen, worauf Sie sich einlassen, wird der erste Abend am 11. April 2016 ein Schnupperabend sein, an dem der Kurs vorgestellt wird. Der Abschlusstag ist am 23. Juli 2016.

Seien Sie herzlich willkommen!

Der Alpha-Kurs findet statt im Evangelischen Gemeindehaus Liedolsheim, Hauptstr. 56 (der Eingang ist an der Bächlestraße). Nähere Informationen zu den einzelnen Terminen bekommen Sie im Evang. Pfarramt, Tel.: 07247 6218, E-Mail: pfarramtsbuero@kirche-liedolsheim.de, oder unserer Homepage unter www.kirche-liedolsheim.de.

Wir freuen uns auf Sie, auf Dich! Im Namen des Vorbereitungsteams

Pfr. Matthias Boch

Wollen Sie beim Alpha-Kurs mitarbeiten?

Um die Kursabende durchführen zu können, braucht es Menschen, die gerne ihre Zeit, ihre Kraft und ihre Gaben dafür einsetzen. Es braucht Mitarbeitende, die die Werbung für den Alpha-Kurs gestalten und organisieren, die Menschen einladen, für das Essen sorgen, den Saal im Gemeindehaus jeweils herrichten und schön gestalten, einen kleinen Musikblock an den Kursabenden mitgestalten oder die Gespräche in den Kleingruppen bzw. Tischgruppen führen, ...

Möchten Sie sich gerne an der einen oder anderen Stelle einbringen? Sprechen Sie uns an – die Kontaktdaten finden Sie im Text oben.

125 Jahre Briefmarken für Bethel

Helfen und sammeln Sie mit!

Auch in diesem Jahr machen wir wieder eine Briefmarkensammelaktion für Bethel und bitten Sie um Ihre Beteiligung. Durch die Briefmarken, die der Briefmarkenstelle in Bethel gespendet werden, finden Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Beschäftigung in den Werkstätten.



Die Marken werden ausgeschnitten, nach Ländern sortiert und dann für den Verkauf abgepackt. Briefmarkenfreunde erwerben die Wertzeichen zumeist als Kiloware. Im Angebot gibt es zum Beispiel die bunte Mischung aus aller Welt, aus Deutschland oder Motivsammlungen. Mit ein bisschen Glück findet der eine oder andere sogar einen Schatz unter den Marken.

Wenn Sie diese Aktion unterstützen wollen, können Sie die Briefmarken in den Sammelbehälter im Vorraum der Kirche (unter dem Turm) einwerfen.

Hausordnung

für das Evang. Gemeindehaus Liedolsheim

In unserem Gemeindehaus findet ein großer Teil des Gemeindelebens statt. Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir diese Räumlichkeiten haben und dass wir sie bislang auch gut erhalten konnten.

Damit das Gemeindehaus noch möglichst lang genutzt werden kann, brauchen wir aber die Mithilfe all derer, die das Gemeindehaus nutzen. Da die bisherige Hausordnung nicht mehr aktuell ist, haben wir eine neue zusammengestellt und bitten die Verantwortlichen von Gruppen, Kreisen und Veranstaltungen sehr herzlich darum, bei der Benutzung des Gemeindehauses diese Informationen und Hinweise zu beachten.

Wichtige Telefon-Nummern:

Verantwortlich für das Gemeindehaus:

Esther und Reinhard Zimmermann Tel. 3819

Fragen zum Gebäude (Bauausschuss des KGR):

Rainer Schächinger Tel. 89244

Werner Erndwein Tel. 5295

Für die (große) Spülmaschine zuständig: Tanja Hunder Tel. 947778

Belegungsplan: Beate Oberacker Tel.1651

Sonstiges: Pfarramt Tel. 6218

Not- oder Gefahrensituationen:

- **Feuerlöscher:** im Obergeschoss im Foyer und im Stuhllager
im Untergeschoss vor den Toiletten und im großen Jungscharraum
- **Verbandskasten** und eine **Löschdecke:** in der Küche (beim Durchgang zum Saal)
- Die Außentüren im Stuhllager und im Jugendraum sind **Fluchttüren** und müssen frei bleiben!
- **Telefone** sind in der Küche und im Sitzungszimmer

Allgemeines:

- **Gruppenleiter** bzw. **Organisatoren** einer Veranstaltung sind **für die Räume verantwortlich**
- **Gruppen** dürfen nur stattfinden, wenn die Verantwortlichen die Hausordnung gelesen haben
- In allen Räumen des Gemeindehauses herrscht **Rauchverbot**

- **Lärmbelästigungen sind dringend zu vermeiden!** Ab 22 Uhr ist Lärm Ruhestörung
- **Kinder dürfen nicht unbeaufsichtigt im Gemeindehaus spielen**
- Das Gemeindehaus wird **am Mittwochvormittag geputzt.**
- Ohne Rücksprache dürfen keine Möbel aus dem Haus entfernt oder dazugestellt werden!
- **Bitte keine Nägel o.Ä. in die Wände einschlagen**
- Wer mit seiner Aufgabe / seinem Dienst aufhört, gibt seinen Gemeindehausschlüssel wieder ab!

Großer Saal:

- Die Anweisungen zur Bedienung des Heizungsreglers (neben der Tür) sind zu beachten
- Tische und Stühle sind so aufzustellen, wie auf dem Plan ersichtlich

Aufzug:

- Der Aufzug ist für Menschen mit Gehbehinderung und für Rollstuhlfahrer/innen gedacht
- **Der Aufzug darf nur von ausgewiesenen Personen in Betrieb genommen werden**

Küche:

- **Essensabfälle** sind - gut verpackt - in die Mülltonne zu entsorgen oder mit heim zu nehmen
- Die **große Spülmaschine** darf nur von ausgewiesenen Personen bedient werden
- Wer die **Spülmaschine** einräumt, sorgt dafür, dass sie auch wieder ausgeräumt wird
- **Gebrauchte Geschirrhandtücher und Putzlappen** sind zu waschen und zurück zu bringen
- Die Küche ist sauber und ordentlich zu hinterlassen

Beim Verlassen des Gemeindehauses ist zu beachten:

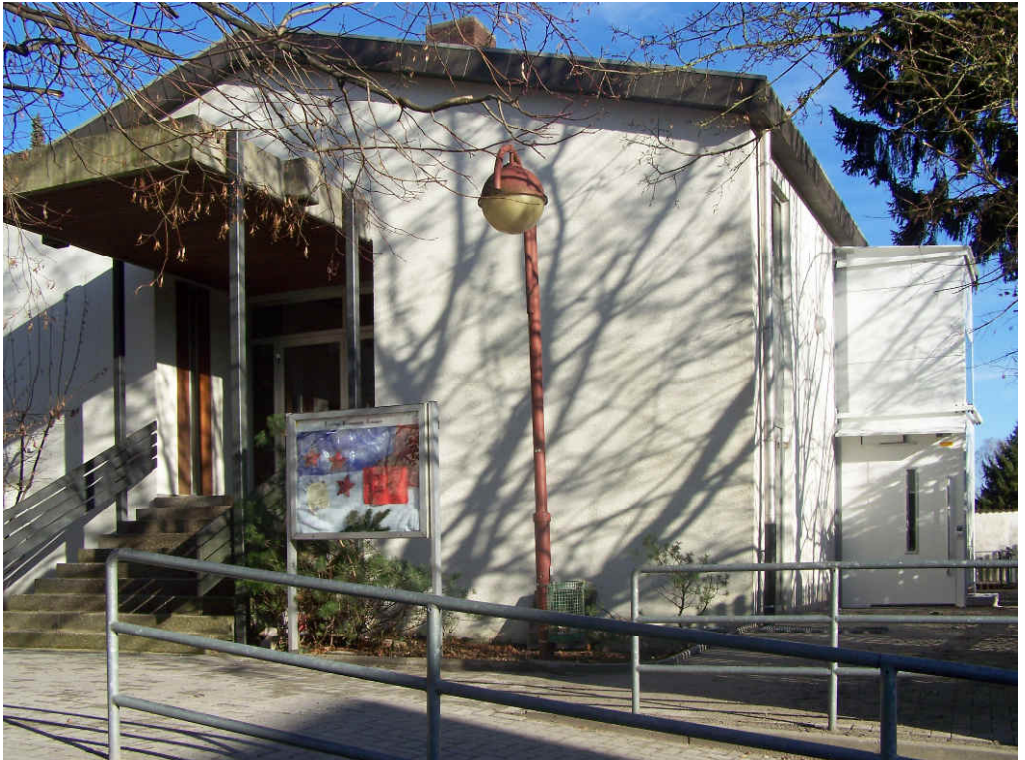
- Nach Veranstaltungen sind die benutzten Räume besenrein zu verlassen
- Sitzungszimmer und Jugendraum (Aquarium) sind abzuschließen
- Besen sind im Tischlager, in der Putzkammer (rechts vom Sitzungszimmer), Kehrschaufel und Handfeger sind in der Küche unter der Spüle, Staubsauger ist im Putzraum (Schlüssel passt)
- Müll ist in die Mülltonnen (beim Seiteneingang) zu entsorgen (Mülltrennung beachten!)

- entstandene Schäden sind umgehend dem Pfarramt zu melden (wenn jemand für den Schaden haftbar gemacht werden kann, bitte auch mitteilen!)
- mitgebrachtes Material (z.B. Lebensmittel) sind wieder mitzunehmen!
- Heizung in den Räumen der unteren Etage auf „2“ zurück drehen
- Fenster und Türen nach Veranstaltungsende schließen, Eingangstüren abschließen
- alle Lichtquellen sind auszuschalten (auch in den Toiletten!) – das Licht im Foyer schaltet sich selbsttätig aus!

Für den Kirchengemeinderat:


Margarete Kammerer

und 
Pfarrer Matthias Boch



„... auf dass ihr heil werdet“

Männer zwischen Risiko und Sicherheit

Jedes Jahr gibt sich die Arbeitsgemeinschaft der Männerarbeit der EKD ein übergreifendes Jahresthema. Das Jahresthema 2015 nach Phil 2,12: „...auf dass ihr heil werdet‘... - Männer zwischen Risiko und Sicherheit“ war die Grundlage für den ersten Männergottesdienst in unserer Gemeinde.

Die von Pfarrer Boch vorgestellte „Boygroup“ (Hans-Peter, Benjamin, Axel) untermalte den Gottesdienst mit Ihrer Musik- gleich zu Beginn mit Herbert Grönemeyers „ Männer“. In der Kirche war ein Gleitschirm aufgespannt und noch vor der Predigt seilte sich Gerd –zu Überraschung aller –von der Empore vor die Füße von Pfarrer Boch ab. Im darauffolgenden Interview zwischen Pfarrer Boch und Gerd erläuterte dieser seinen Antrieb mit dem Gleitschirm zu fliegen und berichtete über Gefahren und Sicherheit hierbei.

In seiner Predigt nahm Pfarrer Boch die Aussagen von Gerd und den Text aus Phil. 2, 12 mit auf. Nach weiteren Liedern der Boy Group endete der erste Männergottesdienst mit dem Segen von Pfarrer Boch und der Absicht auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Machet die Tore weit

Ökumenisches Hausgebet im Advent

In diesem Jahr läuten am Montag nach dem 2. Advent, am 7. Dezember um 19.30 Uhr in ganz Baden-Württemberg die Glocken. Sie laden ein, zuhause mit den Nachbarn oder auch in der Familie ein Hausgebet zum Advent zu halten.

Haben Sie Mut, andere einzuladen, um gemeinsam zu feiern. Ein adventlich geschmückter Raum und die Bereitschaft einer Person, das Hausgebet zu leiten, mehr braucht es nicht.

Ein Liturgie-Heft mit einem Entwurf für das Hausgebet mit Foto zur Betrachtung, mit Texten, Gebeten und Liedern finden Sie im Vorraum der Kirche unter dem Turm.



„Satt ist nicht genug“

57. Aktion „Brot für die Welt“

Brot für die Welt Wer jeden Tag nur Mais oder Reis isst, wird zwar satt, aber auch krank. Vor allem für Kinder ist Mangelernährung verheerend: Sie sind anfälliger für Infektionskrankheiten, können sich schlecht konzentrieren und haben deshalb kaum Chancen auf eine Berufsausbildung. So wird Armut vererbt.

Seit über 50 Jahren arbeiten die Partnerorganisationen von Brot für die Welt vor Ort daran, das zu ändern. Diese beiden Projekte sind uns dieses Jahr besonders wichtig:

Ins Leben helfen: Kamerun

Gott sei Dank sterben bei uns nur sehr selten Frauen oder Kinder bei der Geburt. In den ländlichen Regionen Kameruns jedoch, ist auch 2015 jede Geburt äußerst riskant. Die medizinische Versorgung ist katastrophal.

Seit 1980 aber unterstützt Brot für

die Welt die baptistische Kirche beim Aufbau von lokalen Gesundheitszentren. Mittlerweile gibt es in Eigenregie geführte Zentren: In Kursen lernen die Hebammen das Wichtigste über Schwangerschaften und den Umgang mit möglichen Komplikationen.

Viele Dorfbewohnerinnen wissen auch zu wenig über gesunde Ernährung. Deshalb werden sie über einen abwechslungsreichen Speiseplan informiert, so dass vor allem auch die Kinder alle Nährstoffe bekommen können, die sie brauchen.

So können auch Sie helfen:

Paket mit 100 HIV-Tests	40€
Kurs für 5 Hebammen	114€
12-wöchiger Helferlehrgang	152€



Zukunft durch Vielfalt: Indien



Viele Bauernfamilien in Indien bauen nur noch zum Beispiel Baumwolle an. Um sich das teure Saatgut leisten zu können, verschulden sie sich. Bei einer Missernte können sie ihre Schulden nicht zurückzahlen und hungern, weil sie für sich selbst nichts angebaut haben.

Die weltweit anerkannte Wissenschaftlerin Dr. Vandana Shiva kämpft mit der von ihr gegründeten Organisation Navdanya gegen die von multinationalen Konzernen kontrollierte industrielle Landwirt-

schaft, die auf einen hohen Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pestiziden in Monokulturen basiert. Die Kleinbauern bekommen von Navdanya nicht nur traditionelle Saatgutsorten, sondern lernen auch, wie ökologischer Anbau funktioniert.

Seither wachsen in kleinen Gemüsegärten verschiedene Gemüse und Kräuter. Die Bauern können sich selbst versorgen und sparen durch den nachhaltigen Landbau die Kosten für Saatgut, Pestizide und künstlichen Dünger.

Das wird z.B. gebraucht:

Saatgut-Paket für einen Küchengarten	30€
Informationsveranstaltung über nachhaltigen Landbau	100€
Schulung von 10 Bauern in organischem Anbau	200€

Die gute Saat geht auf und Ihre Spende hilft, dass noch mehr Menschen satt und gesund leben können. Herzlichen Dank!

Liebe Leserinnen und Leser dieses Gemeindebriefes, liebe Gemeindeglieder, in den Gottesdiensten im Advent und an Heiligabend sammeln wir die Kollekten für die aktuelle Hilfsaktion von „Brot für die Welt“ und bitten um Ihre Spende. Eine Informationsbroschüre, sowie eine Spendentüte sind diesem Gemeindebrief beige-fügt. Sie können die Spendentüte mit Ihrer Spende in die Kollektenkästen in der Kirche oder in den Pfarramtsbriefkasten einwerfen.

Sie können Ihre Spende aber auch unter dem Stichwort **„Spende Brot für die Welt“** auf das Konto unserer Kirchengemeinde (IBAN DE94660623660000014800, BIC GENODE61DET) oder direkt an „Brot für die Welt“ überweisen.

Informationen auch unter www.brot-fuer-die-welt.de

Herzlichen Dank für Ihre Gabe! Ihr Pfarrer Matthias Boch

Aus den Kirchenbüchern

Die Lebensstationen, die wir mit Gottesdiensten begehen, Taufen, Konfirmation, Trauungen und Beerdigungen erzählen vom Leben in seiner ganzen Bandbreite, von großer Freude über die Geburt eines Kindes, von der bewussten Entscheidung für einen Weg im Glauben, von der Liebe und der lebenslangen Weggemeinschaft zweier Menschen, aber auch von Leid und Schmerz, die uns beim endgültigen Abschied von Menschen überfallen.

Auch in diesem Jahr wollen wir darum wieder all die Menschen nennen, die aus unserer Gemeinde in diesem Jahr gestorben sind, die kirchlich getraut wurden oder die Taufe empfangen haben.

Trauungen im Jahr 2015

Es waren in diesem Jahr 8 Hochzeitspaare, die einen Gottesdienst anlässlich ihrer Hochzeit hier in Liedolsheim gefeiert haben. Wir freuen uns mit den Hochzeitspaaren und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen für den gemeinsamen Weg!

April

Manuel Braun und Corinna, geb. Schätzle

Mai

Sebastian Heidt und Lisa Heidt, geb. Wacker

Christian Hyll und Jasmin Hyll, geb. Hein

Timo Decker und Sophia Decker, geb. Seith

Juli

Fabian Lutz und Stefanie Lutz, geb. Springer

Michael Huber und Maike Huber, geb. Seith

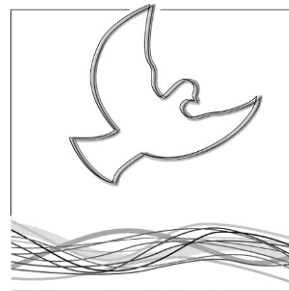
September

Patrick Ruoff und Anna Ruoff, geb. Kientz

Nikolai Kugler, geb. Rollmann und Marina Kugler

Taufen im Jahr 2015

Im Jahr 2015 wurden bis 20. November 22 Kinder getauft. Zwei weitere Kinder aus unserer Gemeinde sind in dieser Zeit an anderen Orten getauft worden. In einem Taufgottesdienst auf der Konfirmandenfreizeit hat ein Jugendlicher die Taufe empfangen und hat sich selbst zum Glauben an Jesus Christus bekannt. Ein junger Erwachsener aus unserer Gemeinde wurde auf eigenen Wunsch durch die Taufe in die Kirche aufgenommen.



Wir wünschen den Täuflingen und ihren Familien von Herzen Gottes gnädige Begleitung und seinen reichen Segen und hoffen, dass die Kinder unter ihnen einen eigenen Zugang zum Glauben finden und sich hier in unserer Gemeinde willkommen fühlen.

Januar

Klara Madlen Gamer
Damian Peter Schmidt

Februar

Sebastian Becker
Tim Schwalger
Adrian Aumüller

März

Leni Roth
Amelie Knittel

April

Paula Elinor Isecke

Mai

Luis Sebastian Heidt
Emmy Elisabeth Kubach
Selina Marion Dreyer

Juni

Hannah Elise Götz
Henri Valentin Samuel Ganji
Karla Hörner

Juli

Anna Hansen
Jonas Christian Albrecht Hofmann
Leon Joel Neuschütz
Erwin Robert Ramp

August

Aaliyah Melody Merkel

September

Emil Horst Wilhelm Bolz
Luca D'Andrea
Laurin Nessler
Felix Oberacker
Lena Deutsch

November

Mia Margarete Göbelbecker
Julia Wagner



Beerdigungen im Kirchenjahr 2014/2015



Auch in diesem Jahr mussten wir Abschied nehmen von Menschen, die in unserer Gemeinde lebten oder früher zu unserer Gemeinde gehörten und hier beerdigt wurden.

Aus den Reihen der Mitglieder oder ehemaligen Mitglieder unserer Gemeinde sind seit dem Ewigkeitssonntag 2014 insgesamt 41 Frauen und Männer gestorben.

Allen Trauernden wünschen wir von Herzen Gottes Nähe. Möge Gott ihnen Trost schenken und ihnen Kraft geben, um die Trauer zu tragen.

Dezember 2014

- 21.12. Desider Hettesheimer, 85 Jahre
- 25.12. Jochen Masak, 55 Jahre
- 30.12. Günther Crocoll, 82 Jahre

Januar 2015

- 11.01. Luise Schock, geb. Hager, 92 Jahre
- 20.01. Helga Petzold, geb. Roth, 89 Jahre

Februar 2015

- 07.02. Herbert Göbelbecker, 87 Jahre
- 13.02. Willi Lang, 66 Jahre
- 13.02. Waltraud Fleischmann, geb. Gamer, 78 Jahre
- 15.02. Reinfried Seitz, 89 Jahre

März 2015

- 02.03. Erna Seith, geb. Roth, 87 Jahre
- 03.03. Walter Hornung, 88 Jahre
- 09.03. Hannelore Heil-Schiffmacher, geb. Heil, 67 Jahre
- 11.03. Max Ritz, 93 Jahre
- 19.03. Olga Schüler, geb. Buchinski, 89 Jahre
- 23.03. Kurt Kammerer, 63 Jahre
- 28.03. Gabriele Manzey, geb. Maus, 81 Jahre

April 2015

- 03.04. Wilfriede Roth, geb. Seitz, 90 Jahre
- 14.04. Margarethe Gamer, geb. Göbelbecker, 82 Jahre
- 16.04. Hugo Roth, 96 Jahre

Juni 2015

- 06.06. Gertrud Werner, 83 Jahre
- 23.06. Gerhard Zimmermann, 80 Jahre
- 27.06. Irmtraud Kubach, geb. Wiederkehr, 70 Jahre

Juli 2015

- 21.07. Paul Roth, 81 Jahre
- 23.07. Christa Seith, geb. Seitz, 78 Jahre
- 23.07. Erich Roth, 79 Jahre
- 24.07. Herbert Seitz, 81 Jahre

August 2015

- 22.08. Johann Hügel, 88 Jahre
- 25.08. Siegrun Di Pillo, geb. Böttinger, 70 Jahre

September 2015

- 01.09. Ralf Schulz, 53 Jahre
- 09.09. Hedwig Peeters, geb. Roth, 91 Jahre
- 19.09. Emilie Göbelbecker, geb. Oberacker, 101 Jahre
- 20.09. Erika Seitz, geb. Haßler, 75 Jahre

Oktober 2015

- 09.10. Hella Seitz, geb. Kubach, 79 Jahre
- 15.10. Hans-Jürgen Holzhey, 70 Jahre
- 16.10. Bruno Seitz, 86 Jahre
- 29.10. Sannchen Haushalter, geb. Seitz, 87 Jahre
- 29.10. Heinrich Roth, 90 Jahre

November 2015

- 11.11. Ekkehard Seith, 66 Jahre
- 12.11. Werner Kubach, 90 Jahre
- 13.11. Lukas Herdrich, 89 Jahre
- 13.11. Friedrich Oberacker,
94 Jahre

Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12



Evangelisches Pfarramt Liedolsheim

Hauptstr. 54,
76706 Dettenheim,
Tel. 07247 / 6218
Fax 07247 / 9499707
E-Mail: Pfarrer@kirche-liedolsheim.de

Pfarrer

Matthias Boch

Sprechzeiten: jederzeit soweit möglich

Sekretariat

Carmen Roth

Öffnungszeiten: Di. und Do. 10.00 - 12.30 Uhr
14.30 - 16.30 Uhr

E-Mail: pfarramtsbuero@kirche-liedolsheim.de

Diakoniefonds

Öffnungszeiten: Di. 15.00 - 17.00 Uhr

Gemeindehaus

Bächlestraße, Tel: 4859

Kirchendiener

Klaus Hager, Tel: 6656

Kirchenmusiker

Ludwig Westenfelder, Tel: 6132

Iris Becker, Tel: 1582

Organistendienst

Kevin Williams, Tel: 0151 34640449

Posaunenchor

Samuel Kammerer, Tel: 07255 / 7682407

Kirchenchor

Kirchengemeinderat

Margarete Kammerer, Tel: 5973

Vorsitzende

Homepage

www.kirche-liedolsheim.de

Andreas Lukas, Tel: 85559

E-Mail: webmaster@kirche-liedolsheim.de

Kindergärten

Sternschnuppe, Bächlestr. 7, Tel: 4019

Schwalbennest, Rathausstr. 1b, Tel: 89915

Sozialstation

Kirchl. Sozialstation nördl. Hardt e.V.

76676 Graben-Neudorf, Hauptstr. 11, Tel: 07255 6425

Bankverbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Liedolsheim:

Raiffeisenbank Hardt-Bruhain e.G. IBAN DE94660623660000014800, BIC: GENODE61DET

Impressum

Herausgeber:

Ev. Pfarramt Liedolsheim, Hauptstr.54, 76706 Dettenheim

Druck Auflage:

1 500

Redaktionsteam:

Pfr. Matthias Boch, Silke Kessler, Karl-Heinz Lang,
Gabriele Seitz, Rudolf Winghart

Adventsliedersingen

3. Advent 17:30 Uhr



Der Posaunenchor lässt auch in diesem Jahr am 3. Advent wieder seine Instrumente auf dem Platz neben der evang. Kirche erklingen, um die Menschen bei Kerzenschein zum Singen von Adventsliedern zu motivieren und sie dabei zu begleiten. Diese liebgewordene schöne Tradition gibt es bei uns schon seit 1988.

Liedblätter sind vorbereitet. Kerzen mit Windschutz stehen auch bereit, so dass dem gemeinsamen Gesang nichts im Wege steht. Gönnen Sie sich eine Atempause im Advent, und kommen Sie am 13. Dezember, dem 3. Advent, um 17.30 Uhr zur Evang. Kirche in Liedolsheim und lassen Sie sich durch den Klang der Trompeten und Posaunen und durch die Lieder mit hinein nehmen in die freudige Erwartung des Advent.

Fröhliche
Weihnachten!

Anders gesagt:

Weihnachten

Einer hat in der Nacht die Welt auf den Kopf gestellt.

Unten wird oben, dunkel wird hell,
Schattengestalten sind mittendrin,
Könige knien vor einem Kind.

Einer verschenkt sich selber an den anderen.
Leuchtende Augen erhellen den Raum.

Das Leben: ein Festmahl, an dem jeder sich satt essen kann.

Himmel auf Erden,
sagt einer und hebt lächelnd das Glas.